

## Wie hilft die Forschungsvereinigung Elektrotechnik?

Die Forschungsvereinigung Elektrotechnik (FE) ist ein etabliertes Ideenforum für Industrie und Wissenschaft, das Unternehmen der deutschen Elektroindustrie, zugehörige Dienstleistungsfirmen, renommierte Hochschulen, Fraunhofer-Institute und weitere Forschungseinrichtungen zusammenbringt und bei der Organisation und Durchführung gemeinsamer innovativer Projekte begleitet.

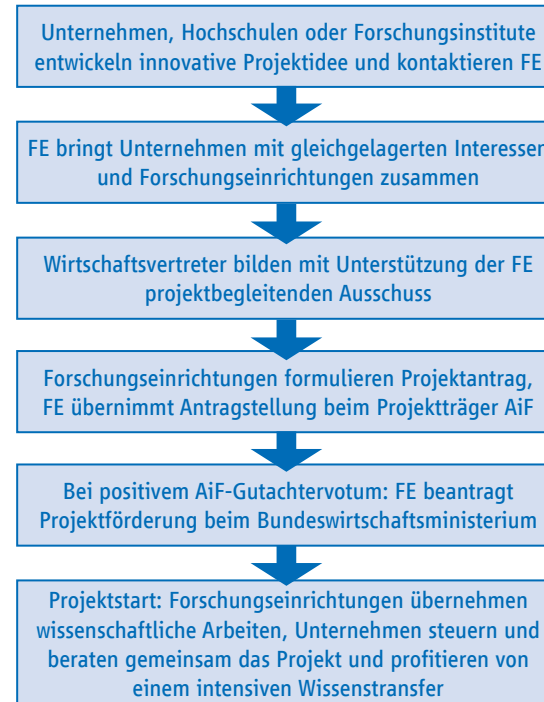
Die FE stellt Kontakte zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern her und hilft bei der Festlegung konkreter Arbeitsschwerpunkte. Gemeinsam mit zahlreichen ehrenamtlichen Experten aus den verschiedenen Teilbereichen der Elektroindustrie berät sie die Projektpartner bei der Ideenfindung und Ausarbeitung von Förderanträgen. Sie hilft darüber hinaus bei Sach- und Finanzfragen, unterstützt die Forschungseinrichtungen bei der Erfüllung von Informations- und Rechenschaftspflichten und betreut themenspezifische Gremien, die als wichtiges Instrument für den Wissenstransfer in die Wirtschaft fungieren.

Als ordentliches Mitglied der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) ist die FE zur Beantragung von öffentlichen IGF-Fördermitteln berechtigt.

## Lassen Sie uns gemeinsam forschen!

Wir laden alle Unternehmen der Elektroindustrie sowie interessierte Forschungseinrichtungen ein, innovative Themen vorzuschlagen, die im Rahmen von vorwettbewerblichen F&E-Projekten gemeinsam bearbeitet werden können. Sprechen Sie uns an!

## Von der Idee zum Projekt



Forschungsvereinigung  
Elektrotechnik beim ZVEI e. V.  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main  
Jochen Schäfer  
Telefon: +49 69 6302-332  
Fax: +49 69 6302-286  
E-Mail: info@fv-elektrotechnik.de  
www.fv-elektrotechnik.de  
Dezember 2018



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Deutschland.

# Industrielle Gemeinschaftsforschung für die deutsche Elektroindustrie



## Warum Industrielle Gemeinschaftsforschung?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben bei Forschung und Entwicklung (F&E) häufig größenbedingte Nachteile. F&E-Projekte sind zwar chancenreich, aber kostspielig und stets risikobehaftet. KMU sind deshalb mitunter nicht in der Lage, eigene Forschungsabteilungen zu unterhalten oder Aufträge an externe Forschungseinrichtungen zu vergeben.

An dieser Stelle setzt die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) an. Ziel der IGF ist die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft. Das größte vorwettbewerbliche Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bündelt gleichgelagerten F&E-Bedarf, reduziert den Aufwand für ein einzelnes Unternehmen und begrenzt wirtschaftliche Risiken. Damit ist es insbesondere für den innovativen Mittelstand interessant.

Im Zentrum der IGF steht die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und gemeinnützigen, industrienahe Forschungseinrichtungen. Letztere erhalten zur Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten öffentliche Fördermittel. Die Firmen aus allen relevanten Teilen der industriellen Wertschöpfungskette beraten und steuern die Vorhaben gemeinschaftlich in einem projektbegleitenden Ausschuss. Dieser stellt die Praxisrelevanz und Anwendbarkeit der Ergebnisse sicher und ermöglicht einen effizienten Wissenstransfer in die Wirtschaft. Das in den Projekten gewonnene Orientierungswissen hilft den Unternehmen, Anschluss an den technischen Fortschritt zu erreichen oder zu halten und später selbstständig marktnahe Innovationsprojekte durchführen zu können.

## Welche Themen eignen sich für die Gemeinschaftsforschung?

Ideen für neue IGF-Projekte können sowohl von Unternehmen als auch von Forschungseinrichtungen kommen. Letztlich entscheidet die Wirtschaft selbst, auf welchen Gebieten geforscht wird. Das themenoffene Förderprogramm verzichtet auf vordefinierte Grenzen und setzt ganz auf den Ideenreichtum und das dezentrale Wissen in den jeweiligen Branchen.

Die Forschungsvereinigung Elektrotechnik organisiert innovative Projekte aus dem gesamten Themenspektrum der Elektroindustrie, beispielsweise in den Bereichen

- Automation
- Licht
- Werkstoffe
- Elektronische Bauelemente
- Elektromagnetische Verträglichkeit

## Welche Unternehmen sind teilnahmeberechtigt?

Die IGF richtet sich in erster Linie an mittelständische Unternehmen. Gleichwohl steht der Zugang zum Programm grundsätzlich allen interessierten Unternehmen offen – unabhängig von Umsatz, Mitarbeiterzahl oder Tätigkeitsschwerpunkt.

## Welchen Nutzen haben beteiligte Unternehmen?

Für Unternehmen bietet die Mitgliedschaft im projektbegleitenden Ausschuss eines IGF-Vorhabens zahlreiche Vorteile:

- Schneller und unkomplizierter Zugang zu den neuesten F&E-Ergebnissen bereits während der Projektlaufzeit
- Wissens- und Informationsvorsprung bei hochaktuellen Zukunftstechnologien
- Frühzeitiges Erkennen von technologischen Trends
- Zeit- und Kostenersparnis bei der Durchführung eigener Projekte auf Grundlage der in der IGF erzielten Ergebnisse
- Vernetzung mit Forschungseinrichtungen und anderen Branchenunternehmen, Gewinnung von neuen Kunden und Vertriebspartnern
- Rekrutierung neuer Mitarbeiter
- Erkenntnisgewinn für die Aus- und Weiterbildung

Die mehr als 20.000 Unternehmensbeteiligungen an den aktuell rund 1.600 in Deutschland laufenden IGF-Projekten bezeugen das hohe Interesse der Wirtschaft an den behandelten Themen sowie die Praxisrelevanz der angestrebten Ergebnisse.

